

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck
am 22.02.2024

Tagungsort: Aula der Realschule Jöllenbeck
Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 19:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Michael Bartels

CDU

Herr Sven Baumann
Herr Erwin Jung
Frau Yvonne Quest
Herr Rico Sarnoch
Herr Frank Strothmann

SPD

Herr Thorsten Gaesing
Herr Burkhard Kläs

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Silke Ghobeyshi
Frau Vanessa Kleinekathöfer

FDP

Herr Dr. Bodo Holtkamp

Die Linke

Herr Matthias Benni Stiesch

AfD

Herr Dr. Günter Dobberschütz

Beratende Mitglieder nach § 36 GO

Herr Gregor vom Braucke

Von der Verwaltung:

Frau Manja Schallock
Frau Andrea Strobel
Herr Andreas Hansen

Presseamt/Statistikstelle (130.2)
Bezirksamt Jöllenbeck, Schriftführerin
Bezirksamt Jöllenbeck

TOP 8

Nicht anwesend:

Frau Sarah Marlen Thöne
Herr Klaus Feurich-Tobien

Öffentliche Sitzung:

Herr Bezirksbürgermeister Bartels eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung hierzu sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Bartels verweist darauf, dass die Sitzung aufgezeichnet wird. Die Aufnahme wird nach einem Jahr gelöscht.

Der Tagesordnungspunkt 8 soll vorgezogen werden. Danach soll normal in die Sitzung eingetreten werden.

Die Tagesordnung wird

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllennebeck

1.1 Herr Tino Kreutzmann, Schwagerstraße 15, spricht den Abriss des Gemeindehauses an der Schwagerstraße an. Er sagt: „Ich habe mit den Eigentümern im Umkreis gesprochen, das heißt, ich spreche auch in deren Namen.“

1.1.1. Die geplanten Gebäude passen nicht zu den bestehenden Gebäuden.

Wie stellt sich die Bezirksvertretung dazu?

1.1.2. Herr Kreutzmann schildert die Parkplatzsituation in der Schwagerstraße ausführlich. Die vorhandenen Parkplätze reichen schon jetzt nicht aus. Es wird sogar auf privaten Grundstücken geparkt, so dass man nicht mehr aus der Tiefgarage ausfahren kann. Es wird auch in Kurven geparkt und gegen die Einbahnstraßenrichtung gefahren. Nun kommen noch Mitarbeiter/innen und Besucher des neuen Altenwohnheims hinzu. Inwieweit sucht die Bezirksvertretung nach Lösungsmöglichkeiten?

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, dass diese Fragen noch nicht beantwortet werden können, da es bisher nur eine grobe Ansicht gibt. Es werden weitere Pläne in der Bezirksvertretung vorgestellt.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels berichtet, das Problem sei von der Kirche zurückgespiegelt worden. Es gab ein Treffen mit Einwohnerinnen und Einwohnern im Januar 2024. Diese hätten damit kein Problem.

Herr Kreutzmann hat keine Einladung erhalten. Sein Austausch mit Einwohnerinnen und Einwohnern zeigt, dass alle das Parkproblem sehen.

Herr Bartels erinnert, dass es sich um eine Bauvoranfrage handelt. Der Bebauungsplan muss nicht geändert werden, da es keinen gibt. Die Pläne der Bauvoranfrage beziehen sich auf Maßnahmen, die in dem Gebiet möglich sind.

- 1.2. Frau Helga Reinisch, Glauchauer Straße 33, beklagt die unhaltbaren Zustände des ÖPNV. Sie bezieht sich auf den Antrag unter TOP 5.2. Die Verbindungen werden nach und nach immer schlechter. Ein Auto ist erforderlich. Für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist das ein Problem.

Warum kann man das Problem nicht beheben?

Herr Bezirksbürgermeister Bartels verweist auf „meinAnton“ und führt dessen Vorzüge auf. Seit 30 oder 35 Jahren wird versucht, die Stadtbahn nach Jölllenbeck zu holen. Er verweist auf die finanzielle Situation von Stadt und Stadtwerken und den meisten Kommunen. Herr Bartels macht weitere Ausführungen und verweist noch einmal auf „meinAnton“. Die Frage ist damit beantwortet, wenn auch nicht zur Zufriedenheit von Frau Reinisch.

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 28. Sitzung der Bezirksvertretung Jölllenbeck am 18.01.2024

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Jölllenbeck vom 18.01.2024 (lfd. Nr. 28) wird nach Form und Inhalt genehmigt.

einstimmig bei 3 Enthaltungen beschlossen

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Frau Strobel macht folgende Mitteilungen:

3.1 Aufgrund von Straßenbauarbeiten wird von Montag, den 05. Februar 2024, bis voraussichtlich den 26.02.2024 der Südhang in Höhe der Mittleren Wende voll gesperrt. Zu Fuß und mit dem Rad kann die Baumaßnahme jederzeit passiert werden.

3.2 Aufgrund von Kranarbeiten wird die Straße Untere Wende in Höhe der Hausnummer 31 am 26. Februar 2024 voll gesperrt. Zu Fuß kann die Baumaßnahme jederzeit passiert werden. Radfahrende müssen kurzzeitig absteigen.

3.3 Das Umweltamt macht folgende Mitteilung:

Amphibienschutzmaßnahmen 2024 im Stadtbezirk Jölllenbeck

Im Stadtbezirk Jöllenbeck werden im Frühjahr 2024 an 10 Straßenbereichen Maßnahmen zum Schutz von Amphibien auf ihrem Weg zu den Laichgewässern durchgeführt.

Übersicht:

Ganztägige Vollsperrung:

Belzweg

Beschilderung, Schutzzäune, Betreuung durch ehrenamtlich Tätige:

Beckendorfstraße

Beckendorfstraße-Dreermann

Telgenbrink

Eickumer Straße (L 543)

Pödinghauser Straße (L 855)

Hinweisbeschilderung mit aktivierter Blinkleuchte:

Blackenfeld

Laarer Straße

Örkenweg

Waldstraße

Spätestens mit steigenden Temperaturen ist in niederschlagsreichen Nächten mit dem Beginn der Amphibienwanderung zu rechnen. Das Umweltamt übernimmt die Koordination der Maßnahmen. Der Landesbetrieb Straßen NRW ist für den Zaunaufbau an der Eickumer Straße und Pödinghauser Straße zuständig.

Die Vollsperrung am Belzweg ist auf die Dauer von ca. 9 Wochen begrenzt. Sie wird von den Mitarbeitern des Umweltbetriebes mit Wanderbeginn eingerichtet werden und voraussichtlich Anfang/ Mitte März beginnen. Alle Grundstücke sind ohne ein Öffnen der Sperren zu erreichen. Die Rettungsdienste haben die geeigneten Schlüssel, um die Absperrung im Notfall zu öffnen.

Die saisonalen Schutzmaßnahmen können aufgrund des hohen Betreuungsaufwandes immer nur während der Hauptwanderzeit durchgeführt werden. Schwerpunkte des Schutzes sind die Sicherung der Hinwanderung der Kröten, Frösche und Molche zu ihren Geburtsgewässern und der sich anschließenden Rückwanderung in ihre Sommerlebensräume.

Die Bürger und Bürgerinnen werden um Verständnis für die Artenschutzmaßnahmen und Rücksichtnahme gegenüber den ehrenamtlichen Betreuer/-innen der Schutzzäune gebeten. Diese kontrollieren die Eimer und tragen die Tiere frühmorgens und spätabends über die z. T. sehr stark befahrenen Straßen.

Die ehrenamtlichen Betreuer/-innen freuen sich über jede Unterstützung. Besonders an der Beckendorfstraße, der Eickumer Straße und der Pödinghauser Straße werden noch Betreuer/-innen gesucht.

Weitere Informationen: <https://www.bielefeld.de/amphibien>

3.4 Das Umweltamt teilt folgendes mit:

Fällung des Naturdenkmals auf dem Hof Meyer zu Bargholz

Eine als Naturdenkmal geschützte Linde an der Bargholzstr. 115 muss im Auftrag des Umweltamtes der Stadt Bielefeld kurzfristig gefällt werden.

Der ca. 150 Jahre alte Baum mit einem Stammumfang von rund 5 Metern ist hohl und von holzzersetzenden Pilzen befallen. In der Vergangenheit wurden bereits umfangreiche Rückschnitte vorgenommen und Verseilungen eingebaut, um den Baum zu sichern. Die Höhlung hat sich inzwischen soweit ausgedehnt, dass die Sicherheit des Baumes nicht mehr gewährleistet werden kann.

Die neben der Linde stehende Kastanie, die auch Teil des Naturdenkmals ist, bleibt erhalten, muss aber in Folge der Freistellung eingekürzt werden.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels macht im Verlauf der Sitzung folgende Mitteilung:

3.5 Herr Bartels berichtet über die Veranstaltung „Stark für die Stadtteilzentren: Jöllenbeck, Theesen, Schildesche“. Vilsendorf ist nicht vertreten, da es kein Zentrum gibt. Anwesend waren Fachleute der Technischen Hochschule in Detmold. Sie forschen zur Städteplanung. Sie würden mit der Bezirksvertretung ein Brainstorming machen, wenn über die Weiterentwicklung des Stadtbezirks nachgedacht werden soll. Was könnte man machen? Die Hochschule muss kein Geld verdienen, wodurch keine Kosten entstehen. Das Angebot solle genutzt werden.

Die Erhebungen gehen über 20 Stadtteile. 3 Stadtteile sollen gefördert werden.

Herr Sarnoch (CDU) beklagt den Marktplatz als trostlos.

Zu Punkt 4

Anfragen

Zu Punkt 4.1

Ist im Rahmen des B-Plans Neulandstraße der antizipierte Ausbau der Kreuzung am Knotenpunkt Jöllenbecker Straße/Schnatsweg/Telgenbrink weiterhin gesichert? (Anfrage der SPD-Fraktion v. 03.07.2023) Vorlage liegt bereits vor

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6356/2020-2025

Am 03.07.2023 stellte die SPD-Fraktion folgende Anfrage:

Ist der im Rahmen des B-Plans Neulandstraße antizipierte Ausbau der Ampelkreuzung am Knotenpunkt Jöllennecker Straße/Schnatsweg/Telgenbrink weiterhin gesichert?

Hierzu liegt keine Rückmeldung der Fachverwaltung vor.

-.-.-

Zu Punkt 4.2 Neubau auf dem Gelände des Gemeindehauses an der Schwagerstraße (Anfrage der SPD-Fraktion v. 12.02.2024)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7522/2020-2025

Die SPD-Fraktion stellt folgende Anfrage:

Warum sind die Baukörper des geplanten Altenpflegeheimes gegenüber dem uns vorgestellten Vorentwurf jetzt um 90° gedreht?

Zusatzfrage 1:

Steht einer der Baukörper, der bis unmittelbar an die Schwagerstraße grenzt, nicht der Sichtachse in Richtung Marienkirche im Weg?

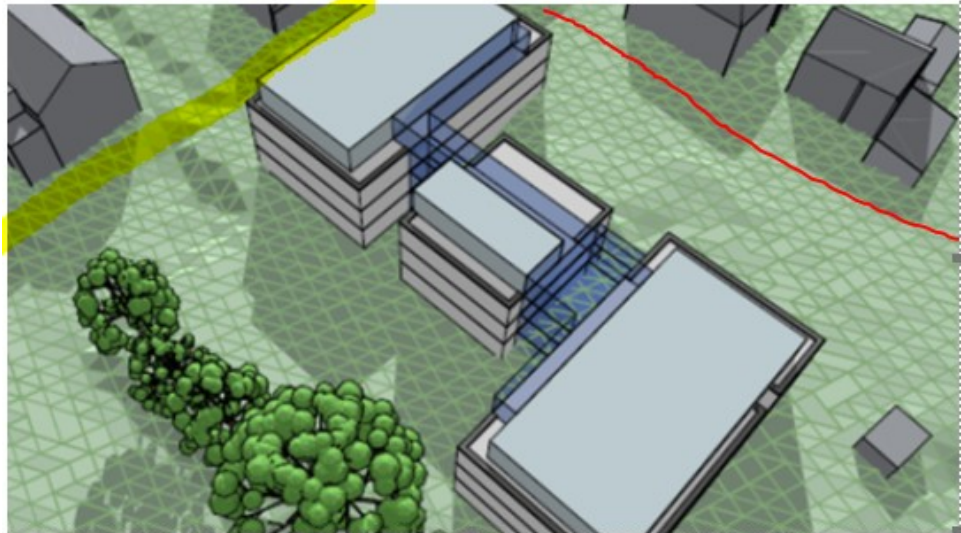
Zusatzfrage 2:

Wo liegen die Grenzen des Baufensters

Aus der Rückmeldung des Bauamtes wurde folgender Vermerk formuliert:

Es wurde festgestellt, dass es gar keine geänderte Planung gibt. Frau Rose hatte dazu heute mit Herrn Pappert (Pappert + Weychenik Architekten) gesprochen. Er hat ihr versichert, dass auf Grundlage der Ihnen bekannten Planung aus der Sitzung der BV Jöllennebeck im September 2024 das Vorhaben auch weiterhin so umgesetzt werden soll. Es ist beabsichtigt auf Grundlage des bereits positiv beschiedenen Bauvorbescheids aus Oktober 2023 in diesem Jahr einen entsprechenden Bauantrag einzureichen. Die Vermutung zum Missverständnis ist, dass das 3D-Modell falsch interpretiert wurde. Das bauliche Umfeld und die Himmelsrichtung gehen daraus schließlich nicht hervor. Die in der 3D-Ansicht rote Linie zeigt den tatsächlichen Verlauf der Schwagerstraße.

Es wird vorgeschlagen, dass das Bauamt der Bezirksvertretung Jöllennebeck dazu erneut eine Information gibt, wenn der Bauantrag eingereicht und geprüft wurde.



...

Zu Punkt 5

Anträge

Zu Punkt 5.1

Die Ampelanlage Jöllennecker Straße/Ecke Bohlestraße auf südlicher Seite um eine Ampel zur Querung für FußgängerInnen erweitern, ebenso die notwendige Verlängerung des Gehwegs (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 12.02.2024)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7512/2020-2025

Frau Kleinekathöfer (Bündnis 90/Die Grünen) erläutert den Antrag und verweist auf die ausführliche schriftliche Begründung. Sie fasst zusammen, dass die zur Ablehnung des Inhalts der Anfrage herangezogene Studie in wesentlichen Punkten nicht zutreffend sind.

Herr Strothmann verweist auf die ablehnende Antwort des Amtes für Verkehr (zur Anfrage zum gleichen Thema). Wie viel Sinn macht es, den Antrag zu beschließen und wieder etwas in Auftrag zu geben, das bei Straßen.NRW nicht umgesetzt wird. Dass ist wenig zielführend. Der Antrag wird abgelehnt.

Frau Kleinkathöfer verweist weiter auf die fehlerhafte Begründung von Straßen.NRW. Sie bemängelt, dass die negativen Auswirkungen der Leistungsfähigkeit der Kreuzung durch einen Fußgängerüberweg auf den Autoverkehr als Begründung herangezogen werden. Die Querungshilfe ist zu eng und erfüllt die Anforderungen nicht.

Herr Strothmann hält es für spekulativ, darauf zu setzen, dass die Studien nicht richtig gelesen sind. Er lehnt den Antrag weiterhin ab.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erklärt, dass allen die Örtlichkeit bekannt ist. Die Mittelinsel gibt es seit Jahrzehnten und sie wird rege frequentiert. An den Bushaltestellen wird durch haltende Busse der Verkehr zusätzlich ausgebremst. Die Ampel stoppt den Verkehr noch einmal. Die Querung ist dort sehr gut möglich.

Frau Kleinekathöfer erwidert, die Insel sei zu schmal für z.B. ein Fahrrad mit Anhänger. Auch das Neubaugebiet sei nicht eingeplant worden. Für Kinder sind die Querungen nicht empfohlen. Sie ärgert, dass eine Änderung ein zu großer Aufwand ist. So etwas muss bei einem Bebauungsplan mit eingerechnet werden.

Herr Dr. Holtkamp (FDP) verweist darauf, dass eine Verbesserung der Situation der Bushaltestellen vorgenommen werden könnte. Die Stadt Bielefeld hat Einfluss auf innerörtliche Situationen. Die Problematik mit der zu schmalen Querungshilfe sieht er ein.

Frau Dr. Ghobeyshi (Bündnis 90/Die Grünen) verweist darauf, dass Fußgänger die wehrlosesten und schwächsten Verkehrsteilnehmer sind. Es geht um deren Sicherheit.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt darauf, dass die Fußgänger aus dem Neubaugebiet die Jöllenbecker Straße nicht queren müssen. Sie können daran einfach weitergehen.

Frau Kleinekathöfer verweist auf den sicheren Schulweg über den Mondsteinweg. Ausgewiesen als Schulweg ist aber die Straße Köckerwald.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels verweist darauf, dass der Fußweg an der Jöllenbecker Straße sogar durch einen Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt ist und lässt abstimmen.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Ampelanlage Jöllenbecker Str./Ecke Bohlestraße ist auf südlicher Seite um eine Ampel zur Querung für Fußgänger:innen zu erweitern. Die dazu notwendige Verlängerung des Gehwegs auf der östlichen Seite der Jöllenbecker Str. um ca. 30 Meter ist ebenfalls vorzunehmen.

dafür 3
dagegen 7
Enthaltungen 3

mit Mehrheit abgelehnt

Zu Punkt 5.2

Trotz krankheitsbedingter Ausfälle Taktdichte bei moBiel für Jöllenbeck wieder herstellen (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 12.02.2024)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7519/2020-2025

Frau Kleinekathöfer (Bündnis 90/Die Grünen) verweist auf die sehr ausführliche schriftliche Begründung. Die Alternative meinAnton steht nicht zu allen Zeiten zur Verfügung, insbesondere in Hochlastzeiten nicht. Die Busse sind voll und fallen vielfach aus.

Herr Strothmann (CDU) sieht es problematisch, einzelne Buslinien herauszupicken. Interessanter ist, wann man wieder zur Normalität zurück kehrt. Die Grippeerkrankungen werden demnächst entfallen. Er lehnt diesen Antrag ab.

Herr Dr. Holtkamp (FDP) würde das Angebot eher ausweiten. Dem Antrag entspringt Realitätsbewusstsein. Ein attraktives Angebot ist erforderlich. Der Radverkehr ist hier gar nicht mehr aufgeführt, um an ein Ziel zu kommen.

Herr vom Braucke (FDP, Beratendes Mitglied nach § 36 GO) erklärt, niemand sei gegen den Antrag. Aber wie kann das umgesetzt werden. Dann würde an anderer Stelle etwas gekürzt. Kann die Bezirksvertretung das verantworten? Er hält den Antrag für nicht erfolgreich.

Frau Kleinekathöfer erklärt, dass die Bezirksvertretung für Jöllenbeck verantwortlich ist. Man kann nicht einfach mal das Fahrrad nutzen, um nach Bielefeld zu kommen. Das will der Antrag ausdrücken. Sie verweist auf den Beitrag in der Einwohnerfragestunde. Der ÖPNV ist nicht das Allheilmittel. Es soll ein Signal gesendet werden. Schülerinnen und Schüler müssen in die Innenstadt fahren. Das muss betont werden

Herr Strothmann erwidert, man müsse sich an Realitäten messen. Komende Woche wird wieder gestreikt. Die Verkehrswende funktioniert nicht. Jöllenbeck wird nicht mehr Fahrer und Fahrzeuge bekommen. Krankheit ist nicht greifbar. Es braucht ein Bekenntnis, was geht und was nicht.

Herr Stiesch (DIE LINKE) erklärt, man könne die Gesundheit der Busfahrer/innen nicht herstellen. Man ist aber auch für die Gesundheit der Fahrgäste zuständig. Man muss in Babenhausen ständig auf den Bus warten. Gelenkbusse stehen nicht ausreichend zur Verfügung. Fahrgäste werden stehen gelassen. Der nächste Bus ist auch voll. In der Innenstadt hat man auch fußläufige Ausweichmöglichkeiten. Der Weg nach Jöllenbeck ist zu weit. Ein politisches Zeichen ist erforderlich.

Herr Dr. Dobberschütz (AfD) bittet um Abstimmung.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird dringend gebeten, sich bei moBiel dafür einzusetzen, dass trotz krankheitsbedingter Ausfälle die Taktdichte im Busverkehr nach Jöllenbeck umgehend wiederhergestellt und dauerhaft gewährleistet wird.

dafür 3
dagegen 8
Enthaltungen 2

mit Mehrheit abgelehnt

Zu Punkt 5.3

An der Einmündung Amtsstraße in die Dorfstraße das Linksabbiegen untersagen (Antrag der SPD-Fraktion v. 11.02.2024)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7524/2020-2025

Herr Gaesing (SPD) erinnert an einen älteren gleichlautenden Antrag, der abgelehnt wurde. Jetzt fahren jedoch mehr Busse durch die Amtsstraße. Sie müssen oft die Kurve schneiden. Oft müssen Busse 2 – 3 Minuten warten bis die Linksabbieger weg sind. Kürzlich ist dort ein Unfall passiert. In Brake ist an der Ausfahrt vom Medikum (Waagestraße) ein Rechtsabbiegegebot. Auch da ist ein Kreisel in der Nähe.

Herr Hansen bestätigt das.



Herr Strothmann (CDU) hat Hoffnung. Im November 2020 hat an der Amtsstraße eine Kamera zur Verkehrszählung gestanden. Das Fachamt hat beurteilt, dass die Maßnahme nicht erforderlich ist. Er ist gegen die Beschäftigung der Verwaltung mit gleichlautenden Anträgen, stimmt hier jedoch zu.

Herr vom Braucke (FDP Beratendes Mitglied nach § 36 GO) kann dem Antrag zustimmen, obwohl auch er wenig Hoffnung hat.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, an der Einmündung der Amtsstraße in die Dorfstraße das Linksabbiegen zu untersagen.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 5.4

Litfaß-Säulen im Stadtbezirk Jöllenbeck der Kunst-AG der Realschule Jöllenbeck für Graffiti-Projekt zur Verfügung stellen (Antrag der SPD-Fraktion v. 11.02.2024)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7525/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erinnert an die Kunstaussstellung der Realschule Jöllenbeck in den Räumen des Bezirksamtes. Während der Vernissage hatte er ein Gespräch zum Graffiti-Projekt in der Realschule. Derzeit gibt es nur Holzwände, die genutzt werden können. Das Projekt soll jedoch in die Öffentlichkeit getragen werden. Der Rat hat Ähnliches auf den Weg gebracht. Es wurde oft bemängelt, die Litfaßsäulen seien in einem schlechten Zustand. Sie gehören der Firma Stroer, die einen Vertrag mit der Stadt Bielefeld hat. Der Vertrag bestimmt, was dort ausgehängt wird. Es müssten Gespräche aufgenommen werden.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, dass der Vertrag nicht zu diskutieren ist. Der Vertrag schließt eine solche Nutzung schlicht aus.

Herr Stiesch (DIE LINKE) erinnert, dass die Säulen gewerblich genutzt werden. Die Realschule müsste sich direkt an den StEA wenden. Auch kann die Realschule im Kulturausschuss um einen Zuschuss bitten. Das muss die Schule jedoch direkt klären.

Herr Strothmann (CDU) verweist auf die Begründung durch Herrn Hansen und lehnt den Antrag ab.

Der Antrag wird daraufhin zurückgezogen.

Zu Punkt 6

Realschule Jöllenbeck 2 – Aufwertung des Schulhofs

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7241/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Bartels verweist auf die Beschlussvorlage. Herr Kollmeyer ist begeistert von der Konversation zwischen der Realschule und dem Umweltbetrieb.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen berichtet, dass die Ferienspiele auf dem Gelände stattfinden müssen. Herr Hüsken (UWB) ist optimistisch, dass die Einbauten dann abgeschlossen sind. Während der Ferienspiele werde aber nicht gearbeitet.

Frau Kleinekathöfer (Bündnis 90/Die Grünen) ist über die geplant bodengleichen Beete irritiert. Da werden Kinder hindurchlaufen. Sie sollen wenigstens durch Kantsteine abgegrenzt bzw. höher gesetzt werden.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck stimmt der vorgelegten Entwurfsplanung zu und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung. Der Beirat für Behindertenfragen, der Betriebsausschuss des ISB und der Schul- und Sportausschuss nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 7

Knotenpunkt Jöllenbecker Straße/Telgenbrink/Schnatsweg

Dieser Tagesordnungspunkt wird nichtöffentlich beraten.

Zu Punkt 8

Bevölkerungsvorausberechnung 2023 bis 2050 für Bielefeld und den Stadtbezirk Jöllenbeck

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7424/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Bartels begrüßt Frau Schallock vom Presseamt/Statistikstelle. Sie ist Leiterin der Statistikstelle. Anhand einer Präsentation geht sie auf folgende Punkte ein (die Reihenfolge im Protokoll orientiert sich an der Präsentation):

- Vorausberechnung alle 3 Jahre
- Veränderung in den letzten Jahren 2018-2023 in Jöllenbeck:
 - West + 13,9 %
 - Ost + 1,0 %
 - Theesen + 2,6 %
 - Vilsendorf + 2,9 %
- Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2050 für Jöllenbeck unterscheiden sich in Bezug auf die Annahmen zu den Wanderungen
 - Obere Variante (optimistische Wanderungsannahme) +10,4 % Einwohner*innen

- Mittlere Hauptvariante (Rückgang auf Wanderungsgewinne der mittleren Langzeitwerte der letzten 15 Jahre) +5,4 % Einwohner*innen
 - Untere Variante +4,1 % Einwohner*innen
- Bautätigkeiten sind nicht berücksichtigt, da langfristig mit weiterer Unsicherheit verbunden.
- Außen- und Binnenwanderung:
 - Stärkere Bedeutung der Zuwanderung nach Jöllenbeck aus anderen Stadtbezirken (insb. Schildesche, Mitte, Heepen, Dornberg) in Bezug auf die Wanderungsgewinne im Vergleich zur Wanderung über die Gemeindegrenzen von Bielefeld
 - Alterung der Bevölkerung 2022-2050 als Vergleich von Bielefeld mit Jöllenbeck wird anhand einer Bevölkerungspyramide gezeigt (<https://www.bielefeld.de/data/vorausberechnung2023/>)
 - Mit steigendem Anteil der Personen über 80 Jahren in der Bevölkerung werden auch mehr 1-Personen-Haushalte erwartet. 40,2 % mehr 80-Jährige und Ältere bis 2050.
 - Hohe Geburtenrate (durchschnittliche Kinderzahl je Frau zwischen 15 bis 49 Jahren) in Jöllenbeck
 - 2012 – 2018: Jöllenbeck 1,72, Bielefeld 1,42
 - 2019 – 2022: Jöllenbeck 1,81, Bielefeld 1,45
 - Trotz steigender Lebenserwartung mehr Sterbefälle als Geburten pro Jahr

Fragen aus der Bezirksvertretung werden beantwortet:

Die Präsentation wird allen Bezirksvertretungsmitgliedern per Mail übermittelt.

Herr Bartels bedankt sich für die Erläuterungen und freut sich, dass Jöllenbeck offenbar einer der attraktivsten Stadtbezirke Bielefelds ist. Man muss daran arbeiten, das mehr junge Menschen in den Stadtbezirk ziehen.

Die Bezirksvertretung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 9

Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2024/2025

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7460/2020-2025

Ohne Aussprache fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss, der Finanz- und Personalausschuss, die Beiräte und die Bezirksvertretungen stellen den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2024/2025 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2, die Bestandteil des Beschlusses sind, fest und beauftragen die Fachverwaltung, diesen bis zum

15.03.2024 an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Landesjugendamt zu melden:

Gruppenform		Platzzahl* Tageseinrich- tungen	davon unter 3 Jahre	davon über 3 Jahre	Platzzahl Kindertages- pflege
I = Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung	Ia (25 Std.)	69	1.239	3.595	
	Ib (35 Std.)	2.311			
	Ic (45 Std.)	2.454			
II = Kinder im Alter von unter drei Jahren	IIa (25 Std.)	24	24		
	IIb (35 Std.)	983	983		
	IIc (45 Std.)	954	954		
III = Kinder im Alter von drei Jahren und älter	IIIa (25 Std.)	271		271	
	IIIb (35 Std.)	3.078		3.078	
	IIIc (45 Std.)	3.170		3.170	
Summe		13.314	3.200	10.114	920 davon U3 = 920 davon Ü3 = 0

*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (13.314 + 920 = 14.234) und der Gesamtzahl der Plätze (14.325) ergeben sich aus der Tatsache, dass 91 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land NRW keine Berücksichtigung finden können (76 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

- Plätze für Schulkinder in der Kindertagesbetreuung sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Schulkinder in Kindertagesbetreuung aufgenommen werden, sind diese nachzumelden.
- Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 276 Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung (sog. Integrationsplätze) anzumelden. Hiervon entfallen fünf Plätze auf Kinder unter drei Jahren und 271 Plätze auf Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt. Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nachzumelden.
- Plätze für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege aufgenommen werden, sind diese nachzumelden.
- Als Bemessungsgrundlage für den Landeszuschuss zur Fachberatung von Kindertagespflege nach § 47 KiBiz sind 220 Kindertagespflegepersonen anzumelden. Sollten später mehr Kindertagespflegepersonen tätig sein, sind diese nachzumelden.

6. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes für die Jahre 2025 und 2026 die erforderlichen Mittel einzuplanen bzw. den Haushalt 2024 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 10

Trägerschaft für die neue Kindertageseinrichtung im Neubaugebiet Blackenfeld in Vilsendorf

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7476/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Bartels verweist auf das sehr umfangreiche Bewerbungsmaterial der verschiedenen Anbieter.

Herr Strothmann (CDU) spricht sich für den Anbieter educcare aus. Dies soll mehr Vielfalt in die KiTa-Landschaft bringen.

Frau Kleinekathöfer (Bündnis 90/Die Grünen) bittet um 1. Lesung. Es soll zunächst in kleinem Rahmen gesprochen werden, weil Fragen offen sind.

Herr Dr. Holtkamp (FDP) spricht sich für die Falken aus. Er bedauert, dass es nicht mehr Interessenten gibt. Er präferiert Organisationen, die sich in Bielefeld bewährt haben. Wichtig ist, dass die Küche frisch zubereite. Educcare greife auf Tiefkühlkost zurück. Küche und Koch der Falken sind professionell. Die Malteser haben nur eine KiTa in Hövelhof. Sie haben keine eigene Küche.

Herr Stiesch (DIE LINKE) ist aufgefallen, dass die meisten Bewerber eine Betreuung von 7:30 – 16:30 Uhr haben, ein Anbieter bis 17.30 Uhr – unglücklich für Personen im Dienstleistungssektor. Es gibt keine ausreichenden Erzieher/innen. Er hat auf die Verpflegung geachtet. Bei einem Anbieter müssen Kinder ein Frühstück mitbringen, wobei in vielen Haushalten die Zubereitung eines Frühstücks nicht möglich ist. Aufgefallen ist, dass educcare einen externen Küchendienstleister hat. Er präferiert Die Falken.

Herr Kläs (SPD) hat mit educcare Probleme. Es werden nur deutsch- und englischsprachige Fachkräfte eingestellt. Er verweist hier auch auf die Genderproblematik. Er spricht sich ebenfalls für Die Falken aus. Sie haben eine gute Vernetzung und Einrichtungen wie z.B. den Halhof.

Frau Kleinekathöfer hat noch Fragen, die hier nicht beantwortet werden können. Die Fragen werden an Frau Strobel geleitet und an das Amt für Jugend und Familie weitergeleitet.

Herr Bartels erinnert an die wichtigste Stellschaube, das Personal. Nimmt man mehr Personal? Oder zahlt man nach Tarif? Man fährt immer auf Kante. Dann werden an vielen Stellen Betreuungszeiten ausfallen oder KiTen geschlossen.

Herr Jung (CDU) geht auf die Trägervielfalt ein. Wenn man educare präferiert, hätte man einen weiteren Anbieter in Bielefeld

Herr Bartels erinnert, dass die educare noch nicht in Bielefeld vertreten ist und daher auch nicht vernetzt ist. Das ist eine Insellösung. Probleme sind vorprogrammiert, wenn jemand ausfällt. Andere vernetzte Einrichtungen können sich im inneren Netzwerk untereinander aushelfen.

Herr Stiesch thematisiert die Bezahlung. Bis auf die Malteser haben alle einen Haustarifvertrag. Auch der Übergang von KiTa zur Schule muss begleitet werden. Das kommt bei educare nicht vor.

Herr Gaesing (SPD) widerspricht Herrn Jung. Bei der Kita in der Neu-landstraße habe die CDU für das DRK gestimmt. Es gab die Vorbehalte gegenüber den Falken, Kinder zu SPD-Wählern zu erziehen.

Herr Strothmann will auch mal etwas wagen. Es spreche nichts dagegen, einen anderen Träger zu etablieren. Eltern haben eine TOP-Bewertung abgegeben. Auch die Wirtschaft lebt von Innovation. Die Argumente aller kann er jedoch nachvollziehen. Nur weil die Küche von außen kommt, ist für ihn aber kein Grund zur Ablehnung.

Herr Bartels erinnert daran, dass Die Falken sich bewährt haben. Außerdem geht es hier um die Kinder, nicht um die Bezirksvertretungsmitglieder.

Die Bezirksvertretung einigt sich auf 1. Lesung.

Herr Bartels wird 3 Terminvorschläge für eine interne kleine Besprechung versenden. Es handelt sich nicht um eine Arbeitsgruppe!

-.-.-

Zu Punkt 11

Benennung von fünf Straßen und einem Platz im Gebiet des Bebauungsplanes II/V 6 -EA- Wohnen zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbreite

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7482/2020-2025

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Im Gebiet des Bebauungsplanes II/V 6 –EA- Wohnen zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbreite werden

die Planstraße A:	Charlotte-Daltrop-Straße,
die Planstraße B:	Gerda-Grube-Straße,
die Planstraße C:	Marie-Louise-Haase-Straße,
die Planstraße D:	Frieda-Kett-Straße,
die Planstraße E:	Gertrud-Kleinhempel-Straße und
der Quartiersplatz:	Karen-Gershon-Platz

benannt und die folgt zugeordnet:



einstimmig beschlossen

Zu Punkt 12

Freiflächen für Graffiti-Kunst (Antrag des Kulturausschusses v. 15.01.2024) Vorlagen-Nr. 7362/2020-2025

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7362/2020-2024

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erklärt, der Kulturausschuss wünsche sich die Benennung von Flächen. Es gab einmal eine große Fläche in Jöllenbeck am ehem. ZAK. Tacks sind nicht akzeptabel. Die Bezirksvertretungsmitglieder sollen Vorschläge an das Bezirksamt senden – sowohl zu privaten als auch öffentlichen Flächen. Die AG der Realschule Jöllenbeck würde die Flächen auch gern nutzen. Die Meldung der Flächen soll bis Mitte 2024 erfolgen.

Herr Sarnoch (CDU) fragt, ob die großen Aufsteller der Parteien zur Werbung für die Europawahl nicht stehen gelassen und dafür benutzt werden können?

Die Frage kann nicht beantwortet werden.

Es werden verschiedene Ideen diskutiert.

Vorschläge sollen an das Bezirksamt gerichtet werden.

Zu Punkt 13 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 13.1 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand - Den Schulhof der ehem. Hauptschule Jöllenbeck mit weiteren Freizeitgeräten für Schüler ausstatten (Antrag der CDU-Fraktion v. 15.02.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10533/2014-2020

Die Bezirksvertretung fasste folgenden Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt die Verwaltung zu beauftragen, den Schulhof der ehemaligen Hauptschule Jöllenbeck mit weiteren Freizeitgeräten für die Schüler auszustatten.

Zunächst wurde eine Kletterspinne errichtet. Die weitere Aufwertung des Schulhofes wurde unter TOP 6 erörtert und deren Einbau beschlossen.

-.-.-

Zu Punkt 13.2 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand - Festlegung des Ausbaustandards für die verkehrliche Erschließung BPlan Nr. II/V 6 ...Blackenfeld.../Konzept Quartiersplatz

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4293/2020-2025

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6511/2020-2025

Das Amt für Verkehr teilt zur Festlegung des Ausbaustandards für die verkehrliche Erschließung „Wohnen zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbrede" (B-Plan Nr. II/V 6) mit:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck (BV Jö) hat in der Sitzung am 25.08.2022 die Beschlussvorlage (Drucksachen-Nr. 4293/2020-2025) über den Ausbaustandard für die verkehrliche Erschließung mit Änderungen einstimmig beschlossen.

In der Sitzung vom 18.01.2024 (Drucksachen-Nr.: 6511/2020-2025, TOP 5.1) wurde auf Antrag der FDP-Fraktion der Planungsstand des Quartiersplatzes besprochen. Der Planer/Investor erwartet eine konkretisierte Planung für den Sommer 2024. Die BV Jö wurde gebeten, dem Planer/Investor Gestaltungsvorschläge dafür vorzugeben. Seitens der Politik gab es in dieser Sitzung Bedenken hinsichtlich der zeitlichen Planung und der Aktualität der Vorschläge. Es wurde betont, dass eine frühere Diskussion wünschenswert gewesen wäre und bereits getroffene Maßnahmen nicht rückgängig gemacht werden.

Der Planer/Investor teilt nun aufgrund der Sitzung vom 18.01.2024 der BV Jö folgendes mit:

„Aus dem Gestaltungskonzept vom 16.04.2021 (s. Anlage Detail Quartiersplatz, 16.04.2021) im Zuge des Bebauungsplanverfahrens wurde die Planung zum Quartiersplatz entwickelt. Zur Sitzung am 09.03.2023 hatten Sie gem. ihrer Mail vom 01.06.2023 die Planung vorgestellt.

Die nunmehr vorliegende Planung beinhaltet neben der Bodenhülse für einen Maibaum keine wesentlichen Änderungen. Die Festlegungen über die Anzahl und Lage der Anschlussmöglichkeiten für Spülmobile müsste allerdings noch konkretisiert werden.

Es ist weiterhin vorgesehen, nach Abschluss der Erdbewegungen im Baugebiet die gesamten Grünplanungen fertigstellen zu lassen. Der Entwurf der Planung soll im Sommer 2024 abgeschlossen sein. Im Anschluss soll die Planung von Seiten der Verwaltung/Politik geprüft und freigegeben werden. Die tatsächliche Umsetzung der Maßnahme kann nach der Prüfung und Freigabe der Planung im Zuge des Straßenendausbaues erfolgen.

Damit sich die BV Jö frühzeitig mit den Planungen zum Quartiersplatz auseinandersetzen kann, erhalten Sie vorab die Planung mit der Bitte den Entwurf der Politik vorzulegen. Sollten sich im Zuge der Beratungen Vorschläge oder Änderungswünsche ergeben, so bitten wir um entsprechende Rückmeldung, damit wir diese in unserer Planung umgesetzt lassen können.“



Anlage: Detail Quartiersplatz, 16.04.2021



Frau Kleinekathöfer (Bündnis 90/Die Grünen) verweist auf folgende Äußerung: Die Festlegungen über die Anzahl und Lage der Anschlussmöglichkeiten für Spülmobile müsste allerdings noch konkretisiert werden. Sie fragt, wer die konkretisieren soll. Ihr ist nicht klar oder das die Bezirksvertretung oder die Verwaltung oder der Investor machen soll.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erwidert, dass derjenige, der die Gestaltung macht, diese hier noch einmal vorstellen wird. Er geht davon aus, dass man die Planung dann an der Stelle noch einmal genau besprechen kann.

Herr Strothmann (CDU) sieht die Bezirksvertretung nicht in der Position, hier „auf blauen Dunst“ Vorschläge zu machen.

Michael Bartels
Bezirksbürgermeister

Andrea Strobel
Schriftführerin